

09. April 2026 | ULM UND NEU-ULM

Sprinter für ukrainische Partnerstadt

Spende Die Städte Ulm und Neu-Ulm übergeben ein barrierefreies Hilfsfahrzeug an Partner in Bilhorod-Dnistrovskyi.

Von swp



Martin Salzer (li.) übergibt den Sprinter an Bürgermeister Oleksandr Skalozub. Foto:

Ulm/Neu-Ulm. Hilfe für die Ukraine: Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben vor wenigen Tagen ein barrierefreies Transportfahrzeug an ihre Partnerstadt Bilhorod-Dnistrovskyi übergeben. Wie aus einer Mitteilung des Donaubüros hervorgeht, wurde der speziell ausgestattete Sprinter von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziert und den beiden Donaustädten für ihre Solidaritätspartnerschaft bereitgestellt.

Die Überführung des Fahrzeugs in die Ukraine hatten Ulm und Neu-Ulm selbst organisiert – mit tatkräftiger Unterstützung des Vereins „Ermstal hilft“. Hinter dem Verein stehen maßgeblich Simon Nowotni und Martin Salzer, die seit vielen Jahren humanitäre Hilfe für die Ukraine koordinieren.

Der Sprinter soll künftig insbesondere für die Versorgung und Mobilität von Menschen mit Einschränkungen sowie für soziale und medizinische Zwecke eingesetzt werden und stelle damit „eine wichtige Stärkung der lokalen Infrastruktur in der Partnerkommune dar“, wie es in der Mitteilung heißt.

Man sei sehr dankbar für die Unterstützung durch „Ermstal hilft“ und die GIZ, heißt es aus beiden Rathäusern. Mit der erneuten Lieferung humanitärer Hilfsgüter setzten Ulm und Neu-Ulm ihr klares Zeichen der Verbundenheit und Verantwortung gegenüber ihrer ukrainischen Partnerstadt fort.